

Vorläufiges Jahresergebnis 2001
Fortschritt bei der Restrukturierung
Verkauf der Beteiligung an der Deutsche Balaton AG
Rückführung der Verbindlichkeiten
Laufende Akquisition eines Kooperationspartners

Sehr geehrte Aktionäre,

Die SPARTA AG hat ihre Restrukturierung in 2001 planmäßig vorangetrieben. Im Vordergrund dieser Maßnahmen standen die Aufgabe des Venture Capital-Geschäftes und die Verwertung der daraus resultierenden Beteiligungen sowie die Veräußerung der Beteiligung an der Deutsche Balaton AG. Dem Management ist es unter widrigen Finanzmarktbedingungen binnen Jahresfrist gelungen, die avisierte Bereinigung des Portfolios und die Rückführung der Verbindlichkeiten voranzutreiben, um sich zukünftig ausschließlich auf die Kerngeschäftsfelder **Beteiligung in Nebenwerte**, **Börsenmantelgeschäfte** und **Corporate Finance-Beratung** konzentrieren zu können.

Neben der Deutsche Balaton AG sind die Beteiligungen an der NetBid Industrieauktionen AG, der Oceanica GmbH & Cie. KGaA, der GSC Research AG und der MySPARTA AG veräußert worden.

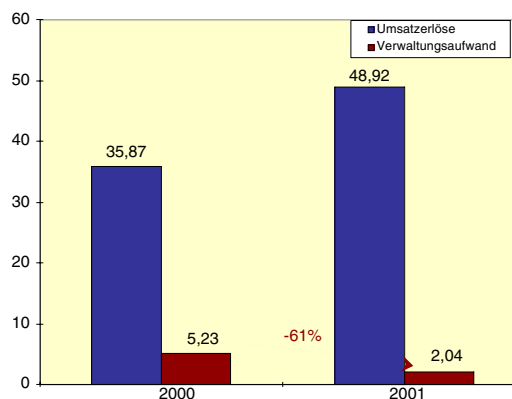
Das verbliebene Beteiligungsportfolio besteht aus drei vorbörslichen, zwei nicht notierten und elf börsennotierten Gesellschaften. Gemeinsam mit einem zu akquirierenden Kooperationspartner, der von den nicht unerheblichen steuerlichen Verlustvorträgen profitieren könnte, will die SPARTA AG an die alte Performance der Unternehmensentwicklung vor dem Engagement im Venture Capital-Geschäft anschließen.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung der SPARTA AG

Bei den nachfolgenden Zahlen handelt es sich um vorläufige Ergebnisse der SPARTA AG, die noch nicht geprüft und testiert wurden. Da die Konsolidierung wesentlicher Beteiligungen entfällt, wird ein Konzernabschluss nicht mehr aufgestellt.

Im Geschäftsjahr 2001 sind Umsatzerlöse von 48,9 Mio. EURO erzielt worden. Dieser Wert liegt um 36% über dem Vorjahresergebnis und nur um 7% niedriger als das umsatzstärkste Geschäftsjahr 1999. Diese im Beteiligungsgeschäft sicherlich zu relativierende Kennziffer ist insofern dennoch beachtlich, als dass die sich dahinter im Wesentlichen verbergenden Veräußerungen auf einem kaum existenten Zweitmarkt durchgeführt werden konnten.

Entwicklung Umsatzerlöse und Verwaltungsaufwand in Mio. EURO



Die Kosten für Personalaufwendungen (0,8 Mio. EURO) und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (1,2 Mio. EURO) liegen insgesamt bei 2 Mio. EURO und ergeben im Verhältnis zum Umsatz eine betriebswirtschaftlich erfreuliche Relation von 4,2%. Damit konnte der jährliche Gesamtverwaltungsaufwand durch Einsparmaßnahmen bereits in 2001 um 61% gegenüber dem Vorjahr (1.10.1999 - 30.9.2000) reduziert werden. Das Ergebnis des operativen Geschäftes vor Abschreibungen beläuft sich auf 0,9 Mio. EURO. Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände und die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens sind nach der am 30.06.2001 in der AG ausgewiesenen Risikovorsorge von 29,3 Mio. EURO um 23,3 Mio. EURO auf 52,6 Mio. EURO gestiegen.

Der vorläufige Jahresfehlbetrag hat sich nach dem Halbjahresergebnis von 27,9 Mio. EURO zum 30.06.2001 in der AG um 23,7 Mio. EURO auf 51,6 Mio. EURO zum 31.12.2001 erhöht.

Dadurch reduzierte sich das Eigenkapital im selben Zeitraum von 32,7 Mio. EURO auf 8,9 Mio. EURO.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich zum 31.12.2001 auf 18,4 Mio. EURO, wurden aber bereits in 2002 durch ein Bankguthaben zum Bilanzstichtag von 15,1 Mio. EURO und eine weitere Teilzahlung eines Veräußerungserlöses von 2,6 Mio. EURO auf 0,7 Mio. EURO reduziert.

Die weiteren Aktiva per 31.12.2001 setzen sich im Wesentlichen aus börsennotierten Wertpapieren mit einem Bilanzwert von 4,3 Mio. EURO, Beteiligungen an nicht notierten Unternehmen von 2,0 Mio. EURO und Forderungen sowie sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 6,1 Mio. EURO zusammen.

Veräußerung der Beteiligung an der Deutsche Balaton AG

Die Veräußerung der im März 2000 im Rahmen eines öffentlichen Umtauschangebotes erworbenen Beteiligung an der Deutsche Balaton AG erfolgte, weil ein gemeinschaftliches Geschäftspotenzial nicht realisiert werden konnte. Der ursprüngliche Grund für die Übernahme, eine Wertschöpfungskette in der New Economy, speziell im Bereich Financial Services, aufzubauen, war nach deren Niedergang entfallen. Des Weiteren konnte die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage der Deutsche Balaton AG die Erwartungen nicht erfüllen. Eine jüngst im Januar veröffentlichte Ad hoc-Meldung gab weiteren erheblichen Abschreibungsbedarf bekannt und bestätigte die Notwendigkeit der Veräußerung auch unter Berücksichtigung des bei Verkauf erforderlichen Abschlages auf den Net Asset Value der Deutsche Balaton AG.

FALKENSTEIN Nebenwerte AG

Die FALKENSTEIN Nebenwerte AG hat die im November 2001 durchgeführte Kapitalerhöhung erfolgreich platzieren können. Dabei hat sich die Zahl der ausstehenden Aktien von vorher 200.000 um 100.000 auf 300.000 erhöht. Es handelte sich hierbei um die erstmalige Öffnung der Gesellschaft für eine begrenzte Aktionärszahl.

Da die Kapitalerhöhung überzeichnet war, hat die SPARTA AG ihre Beteiligung an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG auf 35% reduziert und Interessenten durch Verkauf die Möglichkeit der Beteiligung eingeräumt.

Die FALKENSTEIN Nebenwerte AG hat das erste Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.falkenstein-ag.de.

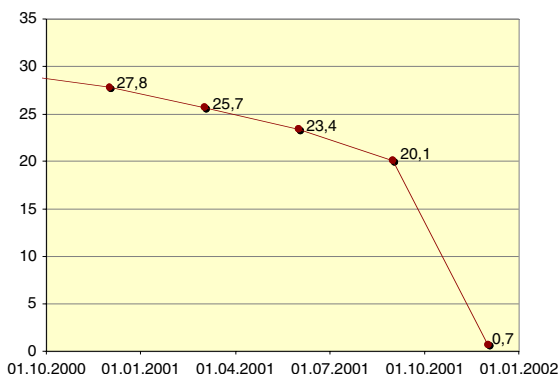
Erfolgreiche Restrukturierung einer Beteiligung

Eine nicht börsennotierte Beteiligung, an der die SPARTA AG mit einem Darlehen von 2,8 Mio. EURO beteiligt ist, wurde zum 01.01.2002 erfolgreich restrukturiert. Es erfolgen nunmehr Zinszahlungen, nachdem die SPARTA AG noch im Rumpfgeschäftsjahr 2000 als Risikovorsorge eine Wertberichtigung von 1,8 Mio. EURO wegen seinerzeit gescheiterten Verhandlungen mit strategischen Investoren vornehmen musste, da mit einer positiven Entwicklung des Unternehmens nicht zu rechnen war.

Rückführung der Verbindlichkeiten

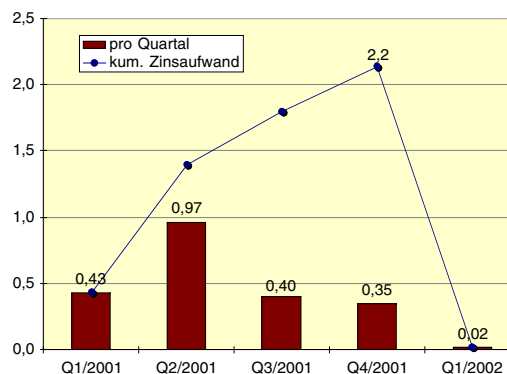
Die SPARTA AG hat ihre Bankverbindlichkeiten von 27,8 Mio. EURO (Stand: 01.01.2001) innerhalb Jahresfrist auf aktuell 0,7 Mio. EURO reduziert.

Stand der Bankverbindlichkeiten in Mio. EURO



Die Bankverbindlichkeiten waren im Sommer 2000 als Zwischenfinanzierung der geplanten Kapitalerhöhung eingegangen worden. Vor dem Hintergrund der sich verschlechternden Eigenkapitalquote, den Wertverlusten der Sicherheiten und der hohen Zinsbelastung von rund 2,2 Mio. EURO in 2001, war die Rückführung der Bankkredite geboten. Im ersten Quartal 2002 ist auch die Tilgung der verbliebenen 0,7 Mio. EURO durch eine besicherte Geldforderung aus den im Dezember 2001 durchgeführten Beteiligungsverkäufen vorgesehen.

Entwicklung der Zinsbelastung in Mio. EURO



Die zukünftig wegfallende Zinsbelastung wird sich positiv auf die Gewinn- und Verlustrechnung auswirken.

Personelle Veränderungen

Herr Dr. Walter Kuna hat wegen starker anderweitiger beruflicher Beanspruchung seine Tätigkeit im Aufsichtsrat der SPARTA AG zum 31.01.2002 niedergelegt.

Das Vorstandsmitglied Herr Dr. Lukas Lenz wird auf eigenen Wunsch zum 31.03.2002 aus dem Vorstand ausscheiden und vorübergehend in den Aufsichtsrat der SPARTA AG wechseln. Nach diesen personellen Änderungen verbleiben in Anpassung an den reduzierten Geschäftsumfang neben Herrn Dr. Olaf Hein als Vorstand drei weitere Mitarbeiter im Unternehmen.

Ausblick Laufende Akquisition eines Kooperationspartners

Nach der erfolgreichen Restrukturierung ist es das Ziel der Gesellschaft, an die Performance der Unternehmensentwicklung vor dem Engagement im Venture Capital-Geschäft anzuknüpfen.

Seit der Unternehmensgründung 1995 hat die SPARTA AG im Bereich der Beteiligung an börsennotierten Nebenwerten konstant überdurchschnittliche Erfolge erzielt. Des Weiteren hat die

SPARTA AG durch ihre Marktführerschaft bei Börsenmanteltransaktionen und der damit verbundenen Corporate Finance-Beratungen ihr umfassendes Börsen-Know how und die Einbindung in ein eng geknüpftes Netzwerk ausgewiesener Kapitalmarktexperten unter Beweis gestellt.

Um an diese Entwicklung anknüpfen zu können, sucht das Management einen Kooperationspartner, der an den zukünftigen Erfolgen und der Entwicklung des Unternehmens teilhaben will sowie von den steuerlichen Verlustvorträgen, die das Unternehmen in den letzten zwei Geschäftsjahren im Zuge der Restrukturierung angesammelt hat, profitieren könnte.

Es ist festzustellen, dass die Kernkompetenzen der SPARTA AG mehr denn je nachgefragt werden, da angesichts der Börsenflaute, den steuerlichen und aktienrechtlichen Erleichterungen - Squeeze out und Steuerfreiheit von Veräußerungserlösen - vermehrt Kapitalmarkttransaktionen vorbereitet werden, an denen die SPARTA AG sowohl als Investor als auch als Berater verdienen kann.

Hamburg, im Februar 2002

Für Finanzinformationen

SPARTA AG
Hanseatic Trade Center
Am Sandtorkai 75
20457 Hamburg

Investor & Public Relations
Dirk Hasselbring

Tel.: 040-37 41 10 20
Fax: 040-37 41 10 10

eMail: IR@sparta.de
Internet: <http://www.sparta.de>

Sämtliche Unternehmensinformationen der SPARTA AG stehen Ihnen zeitnah im Internet oder nach Ihrer Eintragung im Verteiler als eMail zur Verfügung.

ISIN	DE0007245201
WKN	724 520
Anzahl Aktien	15.595.830
Börsenkürzel	SPT
Amtlicher Handel	Frankfurt, Hamburg
Freiverkehr	Berlin, München, Stuttgart
n-tv Text	S. 238/4
Mitarbeiter	3